

# WissenschaftstheoretikerIn

## BERUFSBESCHREIBUNG

WissenschaftstheoretikerInnen befassen sich mit dem System "Wissenschaft" als solches. Sie erforschen, wie Wissenschaft an sich funktioniert und wie sie sich entwickelt. In diesem Sinne stellt die Wissenschaftstheorie eine sogenannte "Meta"-Disziplin (= griech: über) dar, d. h. eine über den einzelnen Wissenschaften (wie z. B. Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften, Sozialwissenschaften) stehende Disziplin.

WissenschaftstheoretikerInnen untersuchen wissenschaftliche Prozesse und Verfahren, z. B. unter welchen Voraussetzungen in der Physik aus Experimenten neue Formeln und naturwissenschaftliche Prinzipien gewonnen werden, oder wie aus empirischen Beobachtungen (z. B. in der Biologie) allgemeine Kenntnisse gezogen werden können.

In der Regel kommen WissenschaftstheoretikerInnen aus den Bereichen Philosophie, Soziologie und Anthropologie, aber auch aus den Bereichen Physik, Mathematik und Logik. Sie arbeiten in Teams mit WissenschaftlerInnen aus den verschiedensten Disziplinen häufig an Universitäten, in Büros, Labors, Vortrags- und Seminarräumen und publizieren ihre Erkenntnisse in Fachzeitschriften, Zeitungen und Büchern.

## Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen eines Studiums an einer Universität, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule und dauert meist 6 Semester (3 Jahre) für ein Bachelorstudium und weitere 4 Semester (2 Jahre) für ein anschließendes Masterstudium. Manche Studienrichtungen haben auch eine andere Studiendauer. Voraussetzung für ein Studium ist in der Regel die Matura, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung.